

Betreff: Fragen zum geplanten Windkraftausbau der Gemeinden Dielheim und Mühlhausen

Von: Kerstin Fuchs <kf.tairnbach@t-online.de>

Datum: 06.02.2024, 10:05

An: jens.spanberger@muehlhausen-kraichgau.de, thomas.glasbrenner@dielheim.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Glasbrenner, sehr geehrter Herr Bürgermeister Spanberger,

zunächst möchten wir uns bei Ihnen für die jeweils ausführliche Antwort auf unsere Fragen sowie die dargelegten Informationen bedanken. Da Ihre jeweiligen Mails inhaltlich sehr ähnlich sind, haben wir uns auch im Sinne der Transparenz und Vereinfachung dazu entschieden, hiermit eine gemeinsame Antwort auf Ihre jeweiligen Mails zu formulieren.

Um zunächst auf das „Big Picture“ einzugehen und die Energiepolitik bzw. – wende in Deutschland zu thematisieren, haben Sie jeweils die 28. Weltklimakonferenz (COP28) in Dubai angesprochen. Was Sie hierbei außer Acht lassen, ist die Tatsache, dass sich bei dieser Weltklimakonferenz eine Gruppe von über 20 Staaten – darunter u.a. die USA, Frankreich und Japan (!) – für die Verdreifachung der Atomkraft bis 2050 ausgesprochen hat. Ohne Atomkraft sei die Klimaneutralität bis 2050 nicht erreichbar ([Weltklimakonferenz: Rund 20 Staaten wollen mehr Atomkraft - ZDFheute](#)). Dass Deutschland zum energiepolitischen Geisterfahrer geworden ist, sieht auch die CDU so, welche sich im neuen Grundsatzprogramm ebenso zur Kernkraft bekennt. Ausschließlich mit erneuerbaren Energien ist eine zuverlässige Energieversorgung eines Industriestaates nicht möglich, es wird immer konventionelle Kraftwerke (wie bspw. Atom, Gas und Kohle) brauchen, die grundlastfähig sind und Schwankungen im Stromnetz ausgleichen. Daher leisten erneuerbare Energien zwar einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Energieversorgung, sind aber kein Allheilmittel und damit nicht die alleinige Lösung, was in Ihren jeweiligen Mails suggeriert wird.

Der Ausbau erneuerbarer Energien muss mit Augenmaß sowie umwelt- und sozialverträglich erfolgen, weshalb wir Windräder insbesondere im Wald sowie eine weitere Flächenversiegelung strikt ablehnen. Unsere Wälder müssen unbedingt geschützt werden – wie wichtig der Walderhalt ist, betonte z.B. auch der Klimafachmann Dr. Welz von der Klima-Arena Sinsheim beim Neujahrsempfang im Tairnbacher Schloss.

Aus dem RNZ-Artikel vom 02.11.2023 geht hervor, dass die Gemeinde Dielheim ein Interessensbekundungsverfahren starten wird, welches auch Herr Spanberger in der E-Mail anklingen lässt.

Daher haben wir an Sie, Herr Glasbrenner, folgende konkrete Fragen:

Läuft bereits ein Interessensbekundungsverfahren für gemeindeeigene Flächen?

1. Wenn nein, wann ist ein Interessensbekundungsverfahren geplant?
2. Falls es bereits läuft, was ist hierbei der aktuelle Stand?

Eine Frage an Sie, Herr Spangerger:

Sind gemeindeeigene Flächen in der aktuellen Planung für die Fortschreibung des Teilregionalplans Windenergie bereits gemeldet?

Wir fordern Sie beide hiermit dazu auf, einen Bürgerentscheid zu forcieren und die Bürger über

dieses Jahrhundertprojekt selbst entscheiden zu lassen!

Aktuell ist der Schutz der Demokratie ein heißdiskutiertes Thema, von daher sollten auch die Gemeinden mehr Demokratie wagen und die Bürger über die Windräder abstimmen lassen!

Über eine zeitnahe Beantwortung unserer Fragen sowie eine Stellungnahme zum Thema Bürgerentscheid würden wir uns sehr freuen!

Darüber hinaus sind wir nach wie vor offen für einen Gesprächstermin, was wir hiermit nochmal explizit hervorheben möchten. Sehr gerne können Sie uns – falls Interesse besteht - Vorschläge für einen Gesprächstermin zukommen lassen.

Vielen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Bürgerinitiative Pro Wald- und Naturschutz aus Dielheim und Mühlhausen

Angela Heidt und Kerstin Fuchs